

One Piece- Halt dich an mir fest

denn für dich würde ich sterben...

Von Dassy

Kapitel 1: Halloween auf der Herbstinsel Kesia

Es war ein kühler Tag am Deck der Flying Lamb. Die Sonne schien zwar, doch es blies ein kalter Wind. Nami stand in einem warmen Pulli gekuschelt an Deck und hielt nach der nächsten Insel ausschau, auf die sie Kurs nahmen und an der sie eigentlich bald ankommen sollten. Die Herbstinsel Kesia war für ihre gruseligen Halloweenfeste, schaurigen Kostümpartys und ihre leckeren Kürbisgerichte bekannt, auf die sich abgesehen von Ruffy auch Sanji freute, da er hoffte vielleicht ein paar Rezepte abstauben zu können.

Letzt genannter stand zu diesem Zeitpunkt in der Küche und bereite das Frühstück vor. Da es noch sehr früh war, war noch kaum jemand auf den Beinen. Robin hatte es sich im Bett gemütlich gemacht und las ein Buch, Zorro schnarchte noch immer vor sich hin, genauso wie Lysop und Chopper.

Ruffy war der Einzige im Zimmer, der schon wach war, jedoch fiel das kaum auf, da er sich seinen Strohhut tief ins Gesicht gezogen hatte und einfach nur da lag. Er dachte nach. In erster Linie über das Essen, was es mit Sicherheit bald geben würde, aber auch über die Insel, auf die er sich schon freute. Halloween war ein klasse Fest, wie er fand. Massig Essen, Feten, lustige Kostüme, Kürbisse mit witzigen Fratzen... Aber es gab noch etwas, das ihm durch den Kopf geisterte, was in letzter Zeit nicht gerade selten vorgekommen war. Es oder eher gesagt: Dieser Jemand war niemand geringeres, als die orangehaarige Navigatorin. "Sie ist ja auch eine echt gute Freundin", redete Ruffy sich ein und zog sich seinen Strohhut zufrieden ein Stückchen weiter ins Gesicht. »Und sie duftet nach Orangen«, dachte er mit einem Lächeln auf den Lippen.

"ESSEN!", schallte Sanjis Gebrüll über das ganze Schiff. Nami zuckte erschrocken zusammen, atmete noch einmal die kühle Herbstluft ein und sah auf den Lock Port. Der Kurs stimmte, sie musste sich also keine Sorgen machen. Dann stieß sie sich vom Gelände ab und trat zu Sanji in die Küche. Als Ruffy Sanjis Gebrüll wahr nahm sprang er erfreut aus dem Bett und rannte los. "Au ja, endlich was zu futtern!", rief er und rieb sich den Bauch. Im selben Moment, wie Ruffy lossprintete, fiel Zorro aus dem Bett und grummelte etwas vor sich hin. "Au Mann, hab ich einen Hunger!", rief der Kapitän der Strohutbande aus, als er sich, gegenüber von Nami an den Tisch setzte. "Du hast doch immer Hunger, Ruffy!", gab die Navigatorin ihren Senf dazu. Robin kam zeitgleich mit Lysop und Chopper in den Raum, während Zorro noch ein Weilchen auf

sich warten lies. Lysop achtete peinlichst darauf, dass Ruffy auch ja nichts von seinem Frühstück stibitzte und behütete sein Essen, wie einen wertvollen Schatz. Deshalb musste Ruffy sich woanders bedienen, da sein eigener Teller schon leergeputzt war. "Sanji, mehr!", quengelte er wie ein kleiner Junge, doch der Schiffskoch blieb stur. Ruffys Blick wanderte auf den Teller seines Gegenübers. Er überlegte nicht lange. Als er sah, wie Nami sich gerade ihre Gabel mit dem Pfannkuchen in den Mund schieben wollte, kam er ihr zuvor und stibitzte es ihr direkt von der Gabel. Er kam dabei so dicht zu ihr, dass sich ihre Nasenspitzen berührten, sodass Nami ziemlich erstaunt drein sah und sich ein leichter Rotschimmer auf ihren Wangen bildete. Doch als ihr Essen dann von der Gabel verschwand verwandelte sich ihr Erstaunen in Wut und sie lief rot an, wie eine Tomate. "Sag mal Ruffy hast du sie noch alle!?", brüllte sie und fing an auf ihn ein zu hämmern. Lysop hingegen hatte einen selbstsicheren Blick aufgesetzt unter dem Motto: Na wenigstens war es nicht von meinem Teller.

"Laaaandd!", rief der Kanonier der kleinen Piratenbande etwas später. Sofort war Ruffy am Start und hüpfte begeistert auf dem Schiff hin und her. Nami sah nun auch auf. Als sie Ruffy fröhlich im Kreis hüpfen sah, musste sie schmunzeln. So ein Kindskopf. Kaum hatte die Navigatorin sich versehen, hatte ihr Käptain sie auch schon an den Händen gepackt und hüpfte mit ihr im Kreis. "Bald sind wir auf na Insel! Bald sind wir auf na Insel!", rief er immer wieder. "Ruffy was soll das, lass mich los!", beschwehte sie sich, doch ihr Kumpel achtete da gar nicht drauf, sondern fing an zu lachen, in das Nami kurze Zeit später einstimme.

Dieses Lachen... dieser Blick... in ihr hüpfen viele kleine Gummibälle auf und ab. Wieso passierte ihr das ständig? Sie fühlte sich so gut bei ihm... Kaum hatten sie angelegt, sprang Ruffy raus und begutachtete ersteinmal die Gegend. "Wir sollten uns vielleicht aufteilen.", schlug Robin vor. "Wohin du auch willst, ich werde dir immer folgen Robin-Mausi!", säuselte Sanji, hinter ihr. "Wo bleibt ihr denn?", beschwerte sich Ruffy, der schon ganz hibbelig war. Was mussten die da oben denn noch so lange bequatschen?

Letztendlich gingen sie doch alle zusammen in die Statd. Sie war sehr schön geschmückt. Lichterketten mit Kürbisgesichtern hingen überall, an den Straßenrändern gab es Stände mit leckeren Kürbisgerichten oder lustigen Kostümen, die sowieso alle zu tragen schienen. "Hmmm... Die Suppe ist wunderbar cremig und das Aroma ist perfekt, könnten sie mir vielleicht das Rezept geben?", kam es von Sanji, der an einem Stand eine Kürbissuppe probiert hatte. Doch kaum hatte er das Gesagte ausgesprochen, wurde ihm mit einem Kochlöffel eins übergeben. "Das heisst dann wohl nein...", nuschelte er und taumelte zurück zu den Anderen. "Sieh mal Chopper, ich bin ein Kürbis!", kam es dieses Mal von Lysop, der sich einen ausgehöhlten Kürbis über den Kopf gestülpt hatte, aus dem nun seine lange Nase herausguckte. Der kleine Elch krümmte sich vor Lachen, während Nami nur soetwas wie "Idioten" vor sich hin schnaubte.

"Hey, seht mal Leute!", rief Ruffy dann von etwas weiter hinten. Er deutete auf eines der Plakate, die überall auf Kesia herum hingen. "Eine Party, klasse!", kommentierte Zorro. "Ja da gibt es ganz viel zu futtern!", stimmte der Käptain dem Schwertkämpfer zu. "Du denkst auch immer nur ans Eine.", meckerte die Orangehaarige. "Es wird auch

getanzt!", freute sich Robin. "Und es gibt ein Feuerwerk!", staunte Nami, deren Augen vor Begeisterung funkelten. "Das wird die Party des Jahres!", meinte Lysop. "Vielleicht kann ich ja da ein paar Rezepte abstauben.", erklang Sanjis Stimme. "Ja das wird eine mega Party!", mischte sich dann plötzlich einer der Bewohner im Kürbiskostüm ein, "Wir auf Kesia sind für unsere Feste bekannt. Ihr müsst keinen Eintritt zahlen, das Einzige, was ihr braucht, ist ein Kostüm." Er musterte die sieben Piraten vor ihm und blieb bei Zorro hängen, der daraufhin eine Augenbraue in die Höhe zog. "Dein Kostüm müsstest du vielleicht noch ausbauen.", überlegte der Typ im Kürbiskostüm. "Kostüm?", brummte Zorro sichtlich genervt. "Aber ja, drei Schwester sind ja schön und gut, aber, wenn du Lorenor Zorro darstellen willst, musst du dich schon noch etwas anstrengen." Der Schwertkämpfer spürte, wie die Wut in ihm aufkeimte. Er wollte auf den Typen los gehen, doch seine Freunde hielten ihn zurück. Der Kürbismann ergriff die Flucht, erst als er weg war, ließen die Freunde ihn los. "Du kannst von Glück reden, dass er es als Kostüm angesehen hat.", meinte Robin dann. "Hm?", brummte er nur und sah sie fragend an. Die Archäologin zog die Schultern hoch. "Naja, vielleicht hätte er uns ja die Marine auf den Hals gehetzt. Dann wären von uns warscheinlich wirklich nur deine Schwerter und Ruffys Hut übrig geblieben." "Ja, vielleicht wären Kostüme wirklich nicht so schlecht.", meinte Lysop daraufhin, Robin einen merkwürdigen Blick zu werfend. Manchmal machte Robin ihm mit ihren Kommentaren Angst.

Gesagt getan. Die Sieben besorgten sich Kostüme. "Ich bin ein Kürbis!", meinte Lyop wieder und hüpfte durch die Gegend. Die Piraten betraten einen abgetrennten Bereich, der an gewöhnlichen Tagen vielleicht ein Marktplatz war. Der Platz war etwas höher gelegen und man konnte von einem Gelände aus direkt aufs Meer sehen. Alles war geschmückt und überall liefen Leute in Kostümen herum. In einer Ecke stand eine große Bar und daneben ein paar Esstische. "Au man, endlich Essen!", rief Ruffy aus und überrumpelte den Typen hinter der Bar regelrecht mit seiner Fressattacke. Und als ob der Ärmste mit diesem Fressack von Käptain nicht schon genug zu tun hatte, wurde er auch noch von einem gewissen Koch mit Fragen zu den Kürbisrezepten durchlöchert. Die anderen Jungs gönnten sich ersteinmal ein Bierchen und so blieben nur noch die zwei Frauen übrig. Sie setzten sich an einen der Tische und Nami wartete ungeduldig auf das Feuerwerk. Ihr Blick huschte über den gesamten Platz. In der tanzenden Menge gab es vereinzelt ein paar Pärchen, die eng umschlungen miteinander tanzten und Nami ertappte sich dabei, wie sie sich wünschte auch so mit jemandem zu tanzen. Ihr Blick wanderte zu Robin, die ebenfalls sehnsüchtig auf die Tanzfläche starrte. Dann glitt er weiter zu Lysop, Chopper und Zorro, die gerade dabei waren sich das nächste Bier hinter zu kippen. Nein, mit einem von den dreien würde sie wohl kaum Tanzen wollen. Lysop würde ihr warscheinlich ständig auf die Füße treten, Chopper hatte nunmal Hufe und Zorro... Ohne, dass sie es selbst bemerkte, verzog sie ihr Gesicht zu einer angewiederten Fratze. Nein, es würden sie keine zehn Pferde dazu bringen mit dem Eisklotz Arm in Arm zu tanzen. Sie sah weiter rüber zur Bar.

Sanji? Sanji konnte sicherlich gut tanzen, allerdings würde er ihr mit seinem Gesülze schon nach ein paar Sekunden mörderlich auf den Keks gehen. Als letztes blieb ihr Blick an ihrem Käptn hängen. Sofort breitete sich ein Grinsen auf ihrem Gesicht aus, als sie sich vorstellte, wie sie mit ihm eng umschlungen tanzen würde, das Feuerwerk über ihnen... Aber dieser Fressack interessierte sich natürlich nicht fürs Tanzen geschweige denn für SIE... hatte sie das gerade wirklich gedacht? Hatte sie sich

wirklich gerade gewünscht, dass ihr meist so kindischer Käptn sich für sie interessieren würde? "Na, woran denkt die Frau Navigatorin gerade?", riss Nico Robin sie aus ihren Gedanken. "He?", kam es von der Orangehaarigen. Als sie realisierte, dass die Archäologin sie schon eine ganze Weile beobachtet haben musste, lief sie etwas rot an und stammelte: "Ach an nix besonderes.", vor sich hin. "Ah ja.", meinte die Schwarzhaarige, als wüsste sie, dass es nicht stimmte. Sie hatte natürlich genau gesehen, wie Nami den Strohhutträger angesehen hatte. Ihre Augen hatten gefunktelt und sie hatte so verträumt ausgesehen. Traurig lies Nami den Blick sinken. Sie wusste, dass Ruffy mehr Gefühle für Fleischkeulen und Kochchinken als für sie hatte und daran würde sich so schnell auch nichts ändern. "Du weißt, dass du mit mir reden kannst.", sagte Robin freundlich und lächelte sie an. Doch Nami nickte bloß. Sie hatte keine besondere Lust ihr nun das Herz aus zu schütten, zumal die Schwarzhaarige ja selbst in ihrer Traumwelt gefangen schien. Nami hatte in der letzten Zeit schon häufiger beobachtet, wie sie dem grünhaarigen Schwertkämpfer beim Training beobachtet hatte. Wobei Nami nicht wusste, was Robin an diesem Eisklotz fand, er ignorierte sie ja auch so gut es ging.

In dem Moment lies Zorro seinen Bierkrug mit einem lauten Knall auf den Tisch sinken. "Nachfüllen!", brüllte er. "Ja!", stimmte Chopper zu "Nachfüllen!", rief auch Lysop. Die Archäologin seufzte. Was war ihr Problem? Wieso fühlte sie sich von diesem gefühlskalten Schwertkämpfer so angezogen? Als würde ihr Herz zu ihm, aber auch nur zu ihm wollen... Wieso?

Ruffy rieb sich zufrieden seinen Bauch. "Mann, war das lecker!" "Was denn, schon satt?", meinte Sanji zu ihm einmal kräftig an seiner Zigarette. "Sonst frisst du mir immer unsere halben Vorräte weg." Der Kapitän fing an zu lachen. "Ich bin halt satt.", war das Einzige, was er dazu zu sagen hatte. Sein Blick fiel auf das Gelände. Sofort sprang er auf und lief darauf zu. Er stützte seine Arme darauf ab und lies seinen Blick über das Meer und den Sternenhimmel schweifen. Er atmete die kühle Nachtluft ein und lies sich den Wind ins Gesicht blasen.

"Nami-schatz!", rief der Koch und tänzelte auf die Navigatorin zu. "Darf ich um diesen Tanz bitten, meine Schöne?" Er verbeugte sich etwas vor ihr und hielt ihr eine Hand hin, wobei er den Kopf hob, um ihr in die Augen zu sehen. Nami überlegte kurz. Ihr Blick wanderte zur Bar, doch Ruffy war verschwunden. Wo war er nur? Robin bemerkte ihren Blick und deutete auf den Platz mit dem Gelände, jedoch so, dass Sanji es nicht sehen konnte. Namis Kopf schwang in diese Richtung und tatsächlich: Da stand ihr Käptn und ließ sich den Wind ins Gesicht blasen, wobei eine Hand auf seinem Hut ruhte. "Tut mir leid, Sanji, vielleicht ein anderes Mal.", entschuldigte sie sich und stand auf. Verdattert sah der Koch ihr nach. Dann sah er zu der Archäologin. "Möchte die Schönheit vielleicht tanzen?", fragte er. Im Gegensatz zu Nami, lächelte Robin. Sie warf noch einen letzten sehnsüchtigen Blick auf den Schwertkämpfer. »Er will doch sowieso nichts von mir«, dachte sie enttäuscht, bevor sie Sanji antwortete: "Ja, ich würde sehr gerne mit dir tanzen."

"Hey.", grüßte Nami ihren Käptn, als sie sich zu ihm gesellte. Dieser antwortete jedoch nicht, sondern lächelte sie einfach nur an. Sie stützte sich ebenfalls am Gelände ab und sah aufs Meer hinaus, wobei sich ihre Arme wie zufällig berührten. Das war es, nur eine Berührung. Er brauchte nur eine einzige Berührung von ihr und schon kribbelte

es überall. Er sah auf ihre Arme, was Nami denken ließ, dass er sie nicht so nahe bei sich haben wollte, weswegen sie ein Stück von ihm weg rutschte, doch ohne groß darüber nach zu denken, nahm Ruffy ihre Hand in seine. Nami war über diese Geste etwas erstaunt, lies es sich jedoch nicht anmerken. Seine Nähe tat ihr so gut. Sie sah ihn von der Seite an. Sein Blick war immer noch aufs Meer gerichtet und ein sanftes Lächeln umspielte seine Lippen. Sie fühlte sich ertappt, als die Augen ihres Kapitäns zu ihr wanderten und sie an sahen. "Was glaubst du, wie geht es unseren Freunden, die wir auf der Grand Line kennen gelernt haben?", fragte er sie jedoch.

"Naja, es... geht ihnen bestimmt gut.", meinte Nami etwas perplex.

Zorro sah aus dem Augenwinkel, wie Robin zustimmte mit Sanji zu tanzen und wie dieser schmalzige Koch sie auf die Tanzfläche zog. Er zog sie fest an sich und gemeinsam legten sie einen perfekten Walzer auf die Bühne. In dem Schwertkämpfer keimte der Wunsch auf mit dem Koch tauschen zu können.... aber was dachte er denn da? Nico Robin war ein Eindringling, mehr nicht. Sie hatte einfach so entschieden zu ihnen dazu zugehören und Zorro hatte versucht so wenig wie möglich mit ihr in Kontakt zu treten. Dennoch lies sie in ihm eine Bewunderung aufkommen. Er spürte ein gewisses Verlangen nach der Archäologin. Vielleicht war es der massige Alkoholkonsum, an diesem Abend, der ihn dazu bewegte auf die Tanzfläche zu gehen, vielleicht handelte er aber auch aus reinem Instinkt, er wusste es nicht mehr. Er wusste nur, dass er nun vor Sanji und Robin halt machte und dem Koch auf die Schulter tippte. "Darf ich abklatschen?"

Dieses Gefühl... so geborgen...

"Ist alles in Ordnung?", wollte Ruffy mit einem besorgten Blick wissen. Seine Navigatorin hatte auf einmal so anders ausgesehen, als wäre sie mit ihren Gedanken weit weg. Sie lächelte ihn an und strich ihm ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht. "Ja. Es ging mir nie besser." Ein brites Grinsen huschte plötzlich über sein Gesicht. "Na dann komm!", meinte er und zog seine Navigatorin hinter sich her, "Ich wollte heute noch ein bisschen tanzen."

Robin traute ihren Ohren kaum. Hatte Zorro gerade gefragt, ob er mit ihr tanzen könne? "Was fällt dir eigentlich ein du eingebildeter Spinatschädel?", schimpfte Sanji ihn jedoch aus, "Ich tanze hier gerade mit einer wunderschönen Frau also mach dich von Acker!" "Du tickst doch wohl nicht richtig, Kartoffelputzer!", schimpfte Zorro zurück. "Fragt mich vielleicht jemand, mit wem ich-", setzte Robin an, doch die zwei Streithähne unterbrachen sie mit einem "NEIN!"

Währenddessen hatte Ruffy seine Nami gerade auf die Tanzfläche gezogen und seine Arme um ihre Taillie geschlungen. Behutsam platzierte die Orangehaarige ihre Hände an seinen Schultern und sah zu ihm auf. "Nami..."

"Hm?"

"Ich muss dir was gestehen..." Erwartungsvoll sah sie ihm in die Augen. "Ich... kann gar nicht tanzen...", erklärte er ihr peinlich berührt, was sie zum lachen brachte. »Na toll, jetzt lacht sie mich aus...«, dachte Ruffy traurig und lies den Kopf sinken. Nami jedoch nahm diesen in beide Hände, sodass er sie ansehen musste. "Das macht doch nichts.", sagte sie sanft und zog ihn näher zu sich. Zusammen schaukelten sie einfach nur im Tackt der Musik. Nami war mehr als glücklich in den Armen ihres Kapt'n's sein zu

dürfen. Und Ruffy? Der schmunzelte vor sich hin und zog seine Navigatorin näher zu sich. Dieses Gefühl... es war, als würden tausend kleine Segelschiffe in seinem Bauch umherfahren...

Sanji und Zorro stritten sich noch immer. Robin wurde es langsam zu viel. "Sanji." Beim Klang seines Namens drehte er sich erwartungsvoll zu Robin um. "Ich würde jetzt gerne mit Zorro tanzen." Der Schwertkämpfer warf seinem Konkurrenten einen triumphierenden Blick zu, bevor er sich die hübsche Archäologin schnappte und mit ihr im Gedrängel der Tanzenden Masse verschwand. Sanjis Wut hielt nicht lange an, da ihm eine hübsche Blondine entgegen kam, die er sofort abfig, um mit ihr zu tanzen.

Robin fühlte seine starken Arme um sich und sah ihm ins Gesicht. In diese smaragdgrünen Augen. Er war perfekt, dieser Moment war perfekt...

Und in dem Moment setzte das Feuerwerk ein, auf das Nami die ganze Zeit gewartet hatte. Sie stieß sich sanft von ihrem Tanzpartner weg, um in den Himmel zu sehen. Ruffy hatte seine Arme jedoch immer noch um sie geschlagen "Feuerwerk!", freute Nami sich. Robin sah in die Augen des Schwertkämpfers und konnte sehen, wie sich das Feuerwerk in ihnen spiegelte. Sie alle genossen diesen Moment einfach nur. Das war ein Herbst, an dem sich viel verändert hatte und der Anfang einer neuen Geschichte...